

## **Konik-Wildpferd [Schwere Sprache]**

### **Beschreibung:**

„Konik“ ist polnisch und bedeutet so viel wie „Pferdchen“ oder „kleines Pferd“. Klein sind die Konik-Wildpferde mit einem Stockmaß von circa 130 cm tatsächlich. Ihre kräftige Statur, die breite Brust und die kurzen, kräftigen Beine machen sie jedoch robust. Die grauen Pferde mit der dichten, strubbeligen Mähne sind genetische Nachfahren des Urwildpferdes Tarpan, das einst westlich des Uralgebirges (in Russland) bis hin nach Alaska verbreitet war, im Laufe des 19. Jahrhunderts jedoch ausstarb. Sie sind raue Gefilde (Landschaften) gewöhnt und eignen sich daher auch besonders für das Leben an der Nordseeküste. Während der Jungsteinzeit lebten die Konik-Wildpferde meist frei in der Natur und waren auf sich allein gestellt. Es gab jedoch immer wieder Herden, die von Menschen entweder als Reittiere, aber vor allem auch als Fleischlieferanten gehalten wurden.

### **Herkunft:**

Die Konik-Wildpferde stammen aus Mittel- und Osteuropa, wo sie meist in Waldgebieten lebten. Heute werden sie neben anderen Tierarten, als tierische Landschaftspfleger in vielen deutschen und europäischen Naturschutzgebieten gehalten. Man geht davon aus, dass genau diese Pferderasse in der Jungsteinzeit vor rund 5000 Jahren auch im Gieselautal, südlich und südöstlich von Albersdorf ansässig war.

### **Eigenschaften:**

Heute findet man die Konik-Wildpferde wieder in der Region des Gieselautals, wo sie zusammen mit den Englischen Parkrindern, den Schottischen Hochlandrindern, den Vielhornschafen, den Soay-Schafen und den Juan-Fernandez-Ziegen als tierische Landschaftspfleger grasen. Im Winter greifen sie auf verfilzte Grasbestände und Sauergräser zurück, die in den wärmeren Monaten vernachlässigt werden. Die Tiere wirken so der flächenhaften Verbuschung des Geländes entgegen und sorgen dafür, dass eine Vielzahl an anderen Pflanzen ebenfalls Platz zum Wachsen hat. Die Konik-Wildpferde helfen also, die für die Region typische halboffene Weidelandschaft zu erhalten und zu zeigen, wie das Gebiet des Steinzeitparks während der Jungsteinzeit ausgesehen hat.

### **Bestand/ Gefährdung:**

Aufgrund ihrer robusten Natur eignen sich die Konik-Wildpferde bestens für das Leben an der rauen Nordseeküste. Hier finden sie reichlich Nahrung und keine natürlichen Feinde, wodurch sich ihr Bestand schnell vergrößern kann. Zu Herde des Steinzeitparks gehören momentan sechs Tiere, wobei die Kapazitäten des Geländes damit ausgeschöpft sind, da sonst nicht genügend Weidefläche pro Tier vorhanden wäre.

## Konik-Wild-Pferde [Leichte Sprache]

### Beschreibung:

Wild-Pferde sind Pferde, die frei sind.

Sie haben keinen Stall.

Sie werden nicht geritten.

Konik-Pferde sind 1,30 Meter groß.

Sie haben graues Fell.

Sie frieren selten.

In der Stein-Zeit waren die Pferde frei.

Sie hatten keinen Besitzer.

Sie waren Fleisch-Lieferant.

Das heißt: Menschen haben die Konik-Pferde gegessen.

### Herkunft:

Konik-Pferde kommen aus Ost-Europa.

Dort ist es häufig kalt.

Sie leben im Wald.

Sie lebten in der Stein-Zeit auch in Albers-Dorf.

### Eigenschaften:

Heute leben die Konik-Pferde wieder in Albers-Dorf.

Sie leben hier zusammen mit Rindern.

Sie fressen kurzes Gras.

Sie fressen alte Pflanzen.

Neue Pflanzen haben so Platz zum Wachsen.

### **Bestand:**

Die Wild-Pferde leben an der Nord-See.

Zum Beispiel in Meldorf.

Hier finden sie genug Gras.

In Albers-Dorf leben 6 Wild-Pferde.